

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Das Bocholter Volksblatt wird wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Ausgabe werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., aber vierteljährlich durch die Zeitungsbücher in Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Briefträger in Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Verlagsredakteur H. H.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheine) die Beilage oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Kameras werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung angenommen. Später als das wird nicht angenommen. — Kleinanzeigen werden pro Beilage 40 Pf.

Angewandte Kunst für die Industrie und den Handel bei J. G. H. H. H.

Nr. 343.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Dienstag, 21. Dezember 1909.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Zum Arbeitskammergesetzentwurf.
Der Entwurf des Arbeitskammergesetzes, der in der letzten Sitzung des Reichstages (Nr. 10) mit, daß es sicher sei, daß der Entwurf wieder kommen werde. Ein auch nach anderer Richtung bemerkenswerter Beweis dafür sei dieser Tage auch bei der Wahlreformdebatte in der Abgeordnetenversammlung von Hessen erbracht worden. Dort war von sozialist. Seite der Antrag gestellt, daß neben den berufständlichen Vertretern von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk auch ein Vertreter der Arbeiter in die Kiste Kammer entsandt werden solle. Die Regierung sagte dies zu; wenn die Arbeitskammern durch Reichsgesetz eingerichtet würden, seien die Arbeitervertreter geeignet zur Wahl des Arbeitervertreters. Auf Antrag des Zentrums beschloß die Kammer, daß bis zur Errichtung der Arbeitskammern dem Großherzog das Recht der Berufung eines Arbeiters zustehe und später auf Vorschlag der Arbeitskammern die Berufung erfolgen solle. Auch im Großherzogtum Mecklenburg wurde nach dem neuen Wahlgesetz die Arbeitskammer künftig das Recht, einen Vertreter in die zweite Kammer zu entsenden. — Ferner vermag das genannte Zentralblatt für Sozialpolitik auf Grund seiner Informationen zum Entwurf einer Reichsversicherungsgesetzgebung zu erklären, daß der Reichsminister, der jetzt an der Spitze des Reichsamtes des Innern energisch auf die Feststellung des Entwurfes gedrängt habe, nunmehr auch den Wunsch ausgesprochen habe, daß die Vorlage spätestens bis zum 15. Febr. aus dem Bundesrat an den Reichstag komme.

S. Berlin, 20. Dez. Nach der heute im Bundesrat veröffentlichten Schlussanfrage der öffentlichen Abrechnung der Schweden-Sammlung haben die deutschen Arbeiter für die schwedischen Generalstreiker in Summa 283 110 59 M. aufgebracht. — So geht die Sozialdemokratie mit den Arbeiterkräften um.

S. Berlin, 20. Dez. Die liberalen Vertrauensmänner stellen heute endgültig Rechtsanwalt Fall-Röll als Kandidat für die Reichstagswahl auf.

S. Berlin, 20. Dez. Die Kronprinzessin ist in vergangener Nacht aus Anlaß des Todes ihres Großfürsten Michail, Rußland, nach Cannes abgereist.

Ausland.

Dänemark.

Die Obstruktion im Abgeordnetenhaus beendet.
* Kopenhagen, 19. Dez. Nach 86 stündiger Sitzung fand heute Nacht die Dauerung, die durch die

Obstruktion der Dänen hervorgerufen war, ihr Ende, veranlaßt durch die Annahme eines Entwerfes, wonach zur Fernhaltung jeder Störung und jedes Mißbrauches der Geschäftsordnung der Präsident ermächtigt werden soll, die Mitteilung und Verlesung des Einlaufes, sowie die Verhandlung von Dringlichkeitsanträgen nach Ermessen im Verlauf oder am Schluß der Sitzung vornehmen und über die zur formalen Geschäftsordnung eingebrachten Anträge nur mittels einfacher Abstimmung abstimmen zu lassen.

Belgien.

Zum Tode Königs Leopold.

* Brüssel, 18. Dez. Heute wurde die Leiche des Königs Leopold vom Palmenpavillon des Schlosses Laeken nach dem Stadtschloß in Brüssel überführt. Fackeltragende Soldaten geleiteten den achtspännigen Leichenwagen, dem Prinz Albert und die hohen Staatsmänner folgten. Eine große Menschenmenge bildete Spalten. Unter dem Donner des Kanonensalutes der Zug um 6 1/2 Uhr das Schloß. Unteroffiziere trugen den Sarg in einen schwarz ausgeschlagenen Saal im ersten Stock, wo die Leiche in der Kapelle des Königs bis zur Beisetzungsfeierlichkeit verbleiben wird.

* Brüssel, 19. Dez. Der König hat der Prinzessin Louise einen Salonwagen nach Köln entgegen geschickt und den General Donny beauftragt, sie an der Grenze zu empfangen. Prinzessin Louise wird das Schloß von Belvedere in Laeken als Wohnsitz angewiesen erhalten. Das Vergehen des Königs in dieser Hinsicht wird sehr sympathisch. Von deutschen Flüchtlingen werden den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuhören: Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein als Gemahl einer Tochter des Königs Leopold, Prinz Johann Georg von Sachsen als Vertreter des Königs von Sachsen und Prinz Rupprecht von Bayern als Vertreter des Prinzregenten und Schwagers der Prinzessin Elisabeth. Graf Lonyay ist heute morgen hier angekommen.

* Brüssel, 19. Dez. Die der Sois meldet, sind am Schloß Wallingcourt auf Antrag des Brüsseler Anwalts Janson als Vertreter der Ehen des Königs von dem Friedensrichter des Bezirks von Marlin Siegel angelegt worden. Die Kinder der Baronin Baugnon befinden sich jetzt dort. Die Dienerschaft habe Widerstand mit Zufuhrnahme von Lebensmittel geleistet. Nach einer weiteren Meldung des Sois ist die Ehe Königs Leopolds mit Prinzessin Caroline Delecloux in San Remo nicht nur kirchlich, sondern auch zivilrechtlich abgeschlossen worden.

Amerika.

Die Revolution in Nicaragua.

* New-York, 18. Dez. Wie der „Associated Press“ aus Managua gemeldet wird, hat der dortige amerikanische Konsul um Schutz gegen belagerte Anschläge gebeten, da diese ein Schreckensregiment einführten und Beschäftigte einsperrten und mißhandelten.

* Washington, 18. Dez. Gegenüber anderslautenden Meldungen erklärt das Staatsdepartement, daß die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Nikarago bezüglich Nikaraguas in durchaus freundschaftlichem Sinne geführt würden und daß nicht die geringste Spannung bestehe.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 18. Dez. Der Arbeitgeberverein der Holzindustrie und der Schreinerinnung hat an die rheinisch-westfälischen Arbeitnehmer Verbände des Holzgewerbes ein Schreiben geschickt, wonach bei den Arbeitgebern keine Neigung bestehe, den im Monat März ablaufenden Vertrag friedlich zu erneuern. Der Arbeitgeberverein beruft sich auf den 22. Dez. nach hier eine Vorstandsversammlung ein, in der Klarheit über die zu treffenden Maßregeln genommen werden soll.

* Bremen, 18. Dez. Zwischen dem Hauptverband deutscher Arbeitgeberverbände im Holzgewerbe und den Organisationen der Arbeiter- und Arbeitervereine (der Freien, Christlichen und Sozialistischen Arbeitervereine) ist vor einiger Zeit ein neuer Tarifvertrag für das deutsche Holzgewerbe vereinbart und es ist dabei bestimmt worden, daß dieser Tarif nunmehr von den Ortsverbänden nach den örtlichen Verhältnissen und Löhnen geregelt werden soll. Ob es zu einer allgemeinen Tarifabschließung kommen wird, erscheint einstweilen noch sehr fraglich. Von den im Bezirk Rheinland und Westfalen frei organisierten Malern und Anstreichern haben drei Orte, Hagen, Essen und Köln, das Tarifstarifmuster abgelehnt, die ersten beiden Städte mit geringer, Köln mit großer Mehrheit. 13 Orte, so Bremen, Düsseldorf, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, haben dem Tarifstarifmuster und der Weiterverhandlung durch die Zentrale Verhandlungskommission zwar zugestimmt, in der Erwartung ist jedoch zum Ausdruck gebracht worden, daß von einem endgültigen Abschluß des Tarifs nur dann die Rede sein könne, wenn er in der Frage des Lohnes und der Arbeitszeit wesentliche Verbesserungen bringe.

* Nürnberg, 18. Dez. Die Weber der Reichsanischen Baumwollspinnerei und Weberei Aktien-gesellschaft Bamberg haben die Arbeit wieder

aufgenommen, weil die Direktion die einstweilige Aufrechterhaltung des bisherigen Tarifs zugefugt war.

* Mailand, 19. Dez. Die Vereinigung der italienischen Baumwollspinner hat beschlossen, bis zum 31. Januar an acht Tagen die Arbeit einzustellen, um die industrielle Krise zu mildern.

* Sydney, 19. Dez. Die Vereinigung der Bergleute des Südsüds hat sich gegen den allgemeinen Ausstand ausgesprochen und beschlossen, sich der Entscheidung des Streikkomitees, daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen ist, zu unterwerfen.

Gerichtssaal.

* Dortmund, 11. Dez. Ein bemerkenswertes Urteil hat das Landgericht hier selbst in einer Zivilsache erlassen. Es handelt sich um ein Zahlungsgeschäft. Von diesem kaufte ein Bergmann auf Grund eines Vertrages für einige hundert Mark Hausgegenstände und hat diese bis auf einen kleinen Rest in Raten bezahlt. Es stellen sich neue Bedürfnisse heraus, der Mann ergötzt sein Mobiliar durch Kauf in demselben Geschäft und läßt die neuen Sachen der Einfachheit halber in den bereits bestehenden Kontrakt aufnehmen. Der Betreffende gerät durch Krankheit in schwierige Verhältnisse, er bleibt mit den Ratenzahlungen im Rückstand. Die Firma, die sich als Eigentumsrecht an den Sachen laut Kontrakt vorbehalten hat, nimmt nun alle Hausgegenstände wieder an sich. Nach dem Urteil des Dortmunder Landgerichts verfährt ein derartiger Vertragsabschluß gegen die guten Sitten und ist rechtsunzulässig.

* Düsseldorf, 17. Dez. Der Photograph Louis Langguth, der Inhaber eines hiesigen photographischen Ateliers, hatte durch Zeitungsanzeigen Boten für leichtere Arbeiten gesucht, die „Sicherheit für Jalousie“ leisten könnten. Zwei Bewerber hatte er alsbald um Rauten von 1000 M. und 300 M. gebracht. Vor der Strafkammer suchte er darzutun, daß er die Berechtigung gehabt habe, die Geister als Geschäftseinlagen zu benutzen. Wegen Betrugs wurde er zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kirchliches.

Die Weihnachtskette für die kirchlichen Anstalten zur Heranbildung des Klerus wird im kirchlichen Amtsblatt wie folgt angekündigt: Vielgeliebte Diözesanen! Wahrhaft kirchliche Eltern, die Haus und Familie nach dem Geiste Gottes und nicht nach den kalten Grundsätzen der Welt regieren, haben von jeher es als eine große Gnade und Ehre angesehen,

Drei Roten.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben von Luise Helfenbein (Weilert).

Nachdruck verboten.

Ja fast ausmengenidter Haltung steht Dr. Reims auch jetzt seine Cervelle an; mit nervösem Mundwinkelzucken die tabellenartigen Bemerkungen anhörend, die seine Gemahlin der Köchin durch das fernstehende Stubenmädchen entrichten läßt. Da legen sich zwei weiße Arme um seinen Hals — strahlender Sonnenschein liegt auf dem Angesicht des Vaters.

„Wer und was kann das nur sein?“ spricht der Doktor, sich lächelnd den bauschigen Stoff der Watistärmel vor Augen haltend.

„Ach, Mutterlein,“ lüchelt der Robold im Nacken des Doktors, „es ist eine — eine Tiefungslücke!“

„Naaa? Eine Unglückliche! Hm! Was kann das sein? Ist vielleicht der Deutnant — Dingka, vom Pferd gestürzt und hat sich den zukünftigen Schürzenbart verschaut?“

„Ooo! Gahaha! Den Schürzenbart! Welcher Deutnant denn, Vater!“

„Nun der, der so für dich schwärmt.“

„Aber — für mich schwärmen doch viele!“

„Oooo! Na, schau mal an — bist ja kaum aus dem Bett gekrochen. Und warum bist du denn unglücklich?“

„Ach nein, nein! Aber, aber was anders. Weil du nicht willst, Papa.“

„Ich will nicht? Ja, hat denn einer angehalten?“

„Aber — Gott! Bist du ein kleines, dummes Mädchen!“ eiferte Betty ungeduldig; den Bart des Doktors hin und her zuckend.

„Weil du — hm, weil du mir kein Rad kaufst.“

„Gottgott, Kind, wie du nur auf so etwas verfallst!“ wehrt sie, die Suppe ausschöpfend. „Schon der Anblick einer Radelndem macht mich ganz nervös, und

ich würde keine ruhige Stunde haben, wenn du derartiges triebst.“

„O Mutter! Vater war schon halb und halb gerecht geschmeichelt und nun verdrießt du mir die ganze Politik!“

„Rein, nein! Zurechtgeschmeichelt läßt sich Vater überhaupt nicht,“ versicherte Reims, allerdings mit wenig Ueberzeugungstreue; „und die Mama hat ganz recht, du jodelst auch ohne Rad schon mehr als nötig herum.“

„Und deine Suppe wird dabei ganz kalt,“ ergänzte die Mutter. „Siehst du, Gustav, was ich sage, das ist doch immer in den Wind gesprochen. Lieber Mann, befiehl dem Kind doch, daß es seine Suppe essen soll! Das ist ja ungesund!“

„Mach frisch, den Büffel in die Hand! Frisch, frisch! Es geht schon auch vorüber!“

„O ja, das wird recht schön,“ schmolte Betty, sich tief über ihren Keller beugend. „Eist kein Bißle und dann noch Suppe essen müssen!“

„Dafür sollst du heute mit mir nach Marienbad mitkommen, Schätzchen. Nicht wahr, das wird nett sein? Wir bleiben doch dabei, Gustav. Auch die Oberstleutnantin Gelloni fährt hin. Sie sagte mir's neulich im Theater.“

„Was fehlt der Gelloni?“ fragte der Doktor trocken.

„Schlaflosigkeit, verbunden mit Herzklappen. Nervöse Zustände überhaupt. Die arme Frau ist überreizt bis in die Fingerspitzen.“

„Und von der Gesellschaft verpöcht du die Erleichterung und Unmöglichkeit?“ Du, Melanie?“

Die selbst überreizt ist, beinahe bis zur Synkope?“

„Ach Gott, Männchen, grade darum verstehe ich uns. Ich verstehe dich, Gustav, ich kann robuste Menschen nicht vertragen.“

„Du bist ja aber auch so eine Feine, Mütterchen, so eine Feine!“ versichert Betty, indem sie aufspringt und das schmale Gesicht der lächelnden Mutter mit ihren jungen kräftigen Händen umschließt.

„Du aber garnicht, Liebling,“ wehrt sich Frau Melanie von der stürmischen Betschung.

„Deine Hände rutschen vor Hitze. Bistst du denn auch die Creme regelmäßig, zur Pflege deiner Haut, wie ich's angeordnet habe?“

„Und gleitest die hirschebrennen Handgelenke an, Kind?“

„Sag!“

„Mama, da fragst du mich wirklich zu viel, denn ich soll am Abend immer glücklich schlafen in die Federn hinetzen. Es schwant mir so, als ob ich mir manchmal etwas über die Hände streiche; aber ob das nun Creme ist, oder Puppenmilch oder Schmalz, darüber kann ich nicht Rechenschaft geben. Na — ob du nun lachst, Vater! Das ist nicht aufgeschritten,“ versichert Betty ganz ernsthaft.

„Und wie siehst du mit den Hirschebrennen?“

fragt der Doktor belustigt, während seine Gattin ganz entsetzt die Hände faltet.

„Ja — wenn Marie sie mir über die Finger gleitet, so fügen sie ja morgens auch darauf. Wenn nicht, so find sie halt so anders.“

„Mein Kind! Wie oft du jemals eine Dame werden wirst!“

„Na, höst du, Betty? Jetzt antworte der Mama.“

„Eine Dame? Ohne Rad? Unmöglich!“

„O du dreifache, siebenfache Schelm!“ laut lachend erhebt sich der Doktor und klopft seinem Zösterchen zärtlich die Backen.

Hierauf nimmt er herzlichen Abschied von seinen Angehörigen, da er zu neuerlichen Krankenbesuchen aufs Land fahren muß.

Betty läßt ihrem Mütterchen innig beide Hände — läßt geduldig noch einige Verweise und Ermahnungen über sich ergehen, um schließlich ihre Taschen mit dem Rest des Nachtisches anzufüllen und dann wie ein Vöglein davonzutüffeln.

„Und, Marie vergesse ich nicht, mich auf punkt 4 Uhr bei der Schneiderin zur Kaprobe anzumelden.“ beauftragt die zurückgebliebene Herrin das abräumende Stubenmädchen.

„Ja, gnä' Frau.“

„Und das Silber soll mir in Zukunft blenden auf den Tisch kommen, ich war heute sehr unzufrieden. Merken Sie sich das.“

„Ja, gnä' Frau.“

„Dann für morgen — doch nein, das ist Freitag, da stellt sich meine Migräne ein — aber für Sonnabend sollen Rad und die alte Waghreue bestellt werden. Ein gründliches Putzen der Wohnung muß vorgenommen werden, da ich nächste Woche meinen großen Monatsfranz habe. Morgen können Sie mit der Köchin — übrigens, o Gott, o Gott! Da ist ja die unfelige Migräne und dann verträge ich kein Geruch.“

„Sie werden also das kleine Tischzeug in die Wäsche tragen. Im Haus wird es nie so schön hergerichtet. Und Sie haben überhaupt in dieser Sache kein Geschick.“

„Ganz recht, gnä' Frau!“

„Ist mein Schlafzimmer durchgelistet?“

„Es steht eben jetzt alles offen.“

„Also rasch, Marie! Schließen Sie die Fenster, bis ich nachkomme. Ich will ausruhen, denn ich bin todmüde.“

In vorgerückter Abendstunde, da die lustige Betty bereits in ihrer stockigen Sommerdecke eingemummelt schläft und von Fahrträumen, Scholalabs, Deutnants und anderen Süßigkeiten träumt, während auch Frau Melanie — nachdem sie sich mit den feinsten Cremes und Salben etagenstrichen und besonders die fatalen Augenfalten einer eingehenden Behandlung unterzogen hat, auf ihrem äppigen Lagerbett liegt und wie gewöhnlich bis zwei Uhr morgens mit einem aufregenden Roman ihre Schlaflosigkeit zu bekämpfen sucht, währenddessen alle schliefbar, von einem rastlosen Tagewort schwermüde Reims, in seiner Stube vor dem großen Schreibtisch.

Er hat die Stirne in die linke Hand gestützt und mit der rechten Hand schreibt er Zahlen auf ein Papier.

(Fortsetzung folgt.)

menn der Herr eins von ihren Kindern zum Priesteramt beruft und zu seinem besonderen Dienste auswählt. Herr und mit Freuden sind sie bereit zu allen Opfern, die das lange Studium des Sohnes in der Vorbereitung zum heiligen Amte fordert. Wenn sie aber, wie es ja nicht selten der Fall ist, mit Glücksgütern nur mäßig bedacht sind, wie schwer sind dann die Opfer, die sie Jahr um Jahr bringen müssen, bis die Stunde kommt, wo sie das hohe Glück haben, ihren Sohn am Altare zu sehen. Wer mag aber auch die Verdienste zählen und wägen, die sie durch ihr unablässiges Mühen und Sorgen für eine so heilige Sache auf den Tag der ewigen Vergeltung sich sammeln und hinterlegen. Ja, oft geschieht es, daß Gott der Herr um gute Priester sich zu erwecken, in Gärten herabsteigt auf Familien, wo zwar goldene Schätze an Augen und ererbter Vermögen zu finden, aber an Geld und Gut nur Mangel ist. Wenn solche Familien für ein talentvolles braves Knaben aufbringen, was in ihrer Macht liegt, unmöglich aber alles leisten können, dann ist es Aufgabe und Pflicht der großen Familie, die unter der väterlichen Leitung desselben Bischofs nach Gottes Anordnung in einer Diözese vereint ist, helfend einzutreten, damit es an der nötigen Zahl von guten Priestern niemals fehle. Seit überzeugt, geliebte Diözesanen, es gibt keine Opfer und kein Almosen, die in den Augen Gottes kostbarer wären als diese. So betrachtet denn auch die die Gelegenheit der Weihnachtsgeschenke für die Anstalten zur Heranbildung guter Priester als eine Gnade von Gott, der euch einladet, von eurem Vermögen den besten und edelsten Gebrauch zu machen und auch hohe Verdienste zu erwerben für das zukünftige ewige Leben. Was aber nicht minder zu schätzen ist, ihr werdet mit frohem Gemüte teilhaben an dem Glück und der beseligenden Freude, die jede brave Familie empfindet an dem Wohltate ihres geistlichen Sohnes. In dem ich nun, geliebte Diözesanen von Herzen euch danke für die große Opferwilligkeit, die ihr in früheren Jahren bewiesen, darf ich hoffen, daß ihr auch diesmal dem glücklichen Knaben eure Güte zu diesem Zwecke zu Füßen legt, damit es sie segne und fruchtbar mache. Vorstehend ausgeschrieben ist am vierten Adventsabend, 19. Dez., von allen Kanzeln zu verkünden, am hohen Weihnachtstage in allen Kirchen und Kapellen bei jedem Gottesdienste abzuhalten.

Provinzielle Nachrichten.

* Wattenfeld, 19. Dez. Die letzte Auszahlung der von der Familie Reich ausgelegten Belohnung in Höhe von 1000 Mk. ist in den letzten Tagen erfolgt, nachdem die Belohnung der Staatsanwaltschaft im Betrage von 500 Mk. bereits vor einigen Wochen zur Verteilung gelangt war. Der größte Teil der Belohnung wurde dem Polizeikommissar Lucas, früher hier, jetzt in München, zuerkannt, während die Restsumme unter die übrigen an der Untersuchung beteiligten Personen verteilt wurde. Die Frau Janas Thiel in Amerika, durch deren Angaben die Entdeckung der Täter gelang, und welche deshalb auch Anspruch auf einen Teil der Belohnung machte, hat nichts erhalten, weil sie sich als Mitwisserin der Tat strafbar gemacht hat.

* Soest, 17. Dez. In dem benachbarten Dorfe Klotingen geriet der Zimmermeister Kallenbach mit seiner Frau in Streit. Als der Mann gegen die Frau kühnlich vorgehen wollte, sprang der Sohn des Ehepaares der Mutter bei. Nun bedrohte der Vater den Sohn mit einer Axt, der Sohn griff zum Revolver, um einen Schreckschuß abzugeben, traf aber den Vater in den Hals. An den Folgen der Verletzung ist der Mann nun gestorben. Der Sohn hat sich dem Gerichte gestellt.

* Essen, 19. Dez. Der Regenverband hat bekanntlich außer der Hauptstelle in Essen an 16 Orten im rheinisch-westfälischen Bergwerksbezirk Arbeits-Nachweiskstellen eingerichtet. Die Verteilung der dem Arbeitsnachweis angehörenden insgesamt 228 Schachtanlagen ist wie folgt auf die einzelnen Nachweiskstellen erfolgt: Essen 43 Schächte, Gelsenkirchen 26 Schächte, Bochum 24 Schächte, Dortmund 33 Schächte, Vortrop 5 Schächte, Duer 7 Schächte, Gladbach 1. W. 4 Schächte, Hamm 5 Schächte, Herne 16 Schächte, Ramen 5 Schächte, Bittenborn 11 Schächte, Moers 5 Schächte, Oberhausen 13 Schächte, Spoochbüel 4 Schächte und Witten 7 Schächte.

* Altschiff, 18. Dez. In der heutigen Gemeinderatsitzung wurde der von der Zentrumspartei gegen die Gemeinderatswahl für die dritte und die zweite Abteilung eingelegte Einspruch mit 22 Stimmen der liberalen Zentrumspartei gegen 18 Stimmen und einer Stimmenthaltung der Zentrumspartei abgelehnt. Drei der Zentrumspartei angehörende Gemeinderatsmitglieder waren durch Krankheit verhindert, an der Sitzung teilzunehmen. In dem Protokoll über die Sitzung wurde sofort niedergelegt, daß die Zentrumspartei gegen den ablehnenden Beschluß Klage beim Kreisgericht bezog. Oberverwaltungsgericht einreichen werde. Bezugsweise war von der Sozialdemokratie, trotz der unerhörten Vorkommnisse bei der Wahl, gegen dieselbe kein Protest erhoben worden.

* Düsseldorf, 18. Dez. Außerordentlich breite Wetterschneen verübte der Buchhalter Richard Dertel in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau. Die Frau nahm bei der Firma Bantenshäger in der Alexanderstraße eine Stellung an. Sie entwendete zunächst 1400 Mark. Außerdem schloß sie eine Anleihe, damit eine Bank ihrem Ehemann rund 2600 Mk. überweise. Mit diesen 4000 Mark suchte das Paar das Weite. Einem nachgefolgten Kriminalbeamten gelang es, die Spur der beiden in Dortmund aufzufinden. Das Paar hatte sich nach Emmerich gewandt, wo es abgefaßt wurde, als es gerade im Begriff war, nach Holland zu gehen.

* Krefeld, 18. Dez. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß der Diener einer hiesigen Adre-

schafft von einem Gauner, der sich ihm gegenüber als Kriminalbeamter aufspielte, um 500 Mark betrogen wurde. Er bewog den Diener zur Übergabe des Geldes durch den Hinweis, daß er ihn wegen eines Verbrechens verhaften würde, falls er ihm das Geld nicht als Rantion ausbänderte. Der Gauner ist nun ermittelt und verhaftet worden. Es ist der Bauhilfsarbeiter Friedrich Wörmann, der sich durch reichere Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Der Betroffene hat ihn als Täter erkannt.

* Köln, 18. Dez. Während vorgestern in der Nähe von Opladen 3 auf einer dünnen Eisbedeckten Rinde eintraten, glücklicherweise aber gerettet werden konnten, stürzten gestern 6 Kinder in der Nähe von Rheinberg durch die Eisdecke ins Wasser. Es gelang hinzueilenden Fischereuleuten, die Rettung sämtlicher Kinder. Es dauerte jedoch geraume Zeit, bis die ausgeübten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt wurden.

* Elberfeld, 18. Dez. Direktor Schuchart von der Berg.-Märk.-Bank stiftete aus Anlaß seines Auscheidens aus dem Direktorium am 1. Januar 1910 10000 Mk. zur Bildung eines Beamten-Unterstützungsfonds. Aus den Zinsen soll alljährlich verdienten Beamten eine Unterstützung zu Erhaltungszwecken gewährt werden.

* Embsbüttel, 17. Dez. Während des Dreschens mit der Dreschmaschine kam das achtjährige Mädchen des Ritters B. in Kustum so unglücklich an Fall, daß das Haar der Kleinen sich um die Welle der Maschine schlang und die Kopfhaare losgerißen wurde. Das schwerverletzte Mädchen wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, in dem die Mutter des Kindes auch krank darniederliegt und der Vater gerade zu Besuch weilte.

* Düren, 20. Dez. Gestern nacht raubten Diebe im Schlosse Burgau Silbergeschätze, alte Waffen etc. Im Werte von mehreren tausend Mark, und legte Feuer an, das glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 18. Dez. Der ehemalige Radweltmeister Kobl scheint seinem alten Beruf endgültig entsagen und statt auf dem Rement der Rennbahn im freien Reich der Räder herumfahren zu wollen. Kobl hat sich zum Frühjahr bei der Bright-Flugmaschinen-Gesellschaft in Berlin einen Apparat bestellt. In der Zwischenzeit wird sich der Mägenner auf dem Flugplatz in Johannistal ausbilden, um schon an dem großen Flugwettkampf in Heliopolis bei Kairo teilnehmen zu können.

— Berlin, 18. Dez. Der von dem verstorbenen Dichter von Villenon aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds gewährte Ehrensold wird der Witwe weiter bewilligt werden.

— Hamburg, 20. Dez. Die die Auswandererbehörde mittel, sind dieser Tage mit dem Dampfer Rio Negro mehrere Deutsche aus Nordwest-Brasilien zurückgekehrt, wofür sie sich trotz einbringlichen Warnungen der hiesigen Behörden für den Bau der Madeira-Mamore-Bahn hatten anwerben lassen. Die Arbeiter schloßen die Verhältnisse drüben in den schwärzesten Farben. Besonders das Klima sei verflucht. Viele Arbeiter sind gestorben, die Zurückgekehrten sind vollständig heruntergekommen.

— München, 19. Dez. Clara Ziegler, die berühmte Tragödin, ist heute in München gestorben. Clara Ziegler war eine der größten Schauspielerinnen unserer Zeit. Ihre höchsten Triumphe feierte sie im Jn- und Auslande als Brunhild, Isabella (in Braut von Messina) als die sie vor einigen Jahren noch die Besucher der Goethe-Festspiele in Düsseldorf 'erzente, als Iphigeneie, Jungfrau von Orléans, als Medea, Macbeth, Sappho, Antigone ufm. Clara Ziegler, die auch mehrere Ehen geschlossen hat, war verheiratet mit Adolf Christen, der im Jahre 1883 gestorben ist. Zuletzt war die Künstlerin Posschaupfisterin am Hoftheater in München.

— Stuttgart, 18. Dez. Auf dem Feuersee bei Murrhart brachen zwei im Alter von 10 und 12 Jahren durch die Eisbede und ertranken.

— Meiningen, 17. Dez. Das neue Hoftheater wurde heute Abend in Gegenwart des Herzogs und verschiedener fürstlicher Gäste mit einer Festaufführung von 'Wallensteins Lager' im alten Meiningen Stil und der ersten 4 Akte von Schillers 'Piccolomini' feierlich eröffnet. Die Stadt war reich geflaggt und abends illuminiert.

— Regensburg, 18. Dez. Wie das Regensburger Morgenblatt meldet, wurde gestern in München die Zentralisierung der kirchlichen bayerischen Bauernvereine beschlossen. Echter Vorsitzender wurde Dr. Heim, zweiter Vorsitzender Reichsrat Dr. Frhr. v. Kettin.

— Budapest, 18. Dez. In der Gendarmen-Kaserne zu Szolnok wurden 6 Gendarmen und ein Koch vergiftet aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Paris, 19. Dez. Heute nachmittag wurde vor einem auf der Place de l'Hotel de Ville gelegenen Warenhaufe, das trotz des Sonntags geöffnet war, eine Kundgebung veranstaltet, um die Schließung des Geschäftes zu erzwingen. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ungefähr dreißig Verhaftungen vorgenommen wurden. Am Abend veranstalteten Handlungsgehilfen wegen Nichtanwendung des Gesetzes über die Sonntagsruhe an mehreren Stellen Kundgebungen, wobei in Materialwarengeschäften, die geöffnet waren, Verhaftungen angedroht wurden. Als die Polizei einrückte, kam es zu Kämpfen, wobei einige Polizeibeamte verletzt wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

— Caserta, 17. Dez. In einer heimlich betriebenen Fabrik von Feuerwerkskörpern ereignete sich heute eine Explosion. Das ganze Gebäude stürzte zusammen. Fünf Personen wurden unter den Trümmern begraben und drei andere verletzt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 19. Dez.

(1) Stadtverordneten - Versammlung. Heute nachmittag 6 Uhr findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen. 2. Wahl von Mitgliebrn zum Steueraussschuß. 3. Abnahme der Rechnung der Sparkasse. 4. Erstattung des Verwaltungsberichts. 5. Feststellung der Haushaltspläne für 1910 a. der Hausarmenkasse, b. des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, c. des Schlachthofes. 6. Abänderung der Sparkassenstatuten. 7. Bekehrbefolgung.

(2) Bezirksfälliger Provinzial-Ausschuß. In der letzten Sitzung des Provinzialausschusses am 9. Dez. wurden von hier in die Kommissionen Herr Kommerzienrat Herding als Mitglied und Herr Fabrikant Albert Beckmann als stellvertretendes Mitglied, und zwar beide für die Zeit vom 1. Jan. 1910 bis 31. Dez. 1915, gewählt.

z Das 1. Abonnements-Konzert im Schiller-Saal des Gasthofes 'Bürgertrug', welches am Sonntagabend vor ausverkauften Häufen stattfand, nahm einen sehr schönen Verlauf. Die ganze Kapelle des 48. Art.-Reg. Wiesel konzertierte unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Obermusikmeisters Karl Weyler mit großem Erfolge. Sowohl Streich- wie Blasinstrumente waren vorzüglich besetzt und paßte sich das ganze Orchester den atavischen Verhältnissen des Saales gut an. Aus dem 12 Nummern enthaltenden Programm seien besonders erwähnt: Die Ouvertüre zu der Op. 'Si j'etais roi' von Adam, die Fantastie aus der Oper 'Der Freischütz' von C. M. von Weber, Wälschner und Lieb a. b. Oper 'Tannhäuser', Die ungarischen Tänze von Brahms, sowie das herrliche Tongemälde 'Fröhliche Weihnacht' von Roedel. Das Auditorium hielt ob der brillanten Wiedergabe der einzelnen Nummern mit seinem Beifall denn auch nicht zurück und sah sich der Leiter des Konzertes deshalb zwei mal zu einer Zugabe genötigt. Wie aus der Zeitung ersichtlich, sind zum 2. und 3. Konzert auch noch Solisten verpflichtet.

(3) Kneippverein. In der am Sonntagabend im Restaurant 'Zum großen Ausflüster' stattgefundenen Monatsversammlung lud der Vorsitzende Herr Tiefert zunächst zu reger Beteiligung an der am feste h. drei Könige stattfindenden Weihnachtsfeier ein und machte sodann auf ein beinahe von der Firma Kitzreiner hieselbst zu veranstaltendes Kaffeekonzert aufmerksam. Hierauf hielt er unter Bezugnahme auf ein von Herrn Dr. Tade herausgegebenes, feinerzeit von Herrn Pfarrer Kneipp genehmigtes Buch einen längeren lehrreichen Vortrag über das Wesen und die Behandlung der spinalen Nervenlähmung. Seitens der Fragekasten-Kommission wurden mehrere Fragen betr. Gesundheitspflege prompt beantwortet.

(4) Der kath. Arbeiterverein St. Paulus veranstaltete am Sonntag seinen 3. Volksbildungabend, der wie die vorhergehenden ebenfalls sehr gut besucht war. Die Idee des Abends war die Darstellung und Verherrlichung des Lebens Jesu und gipfelte in einem prächtigen bibl. Vortrag des Präses Herrn Kaplan Epping sowie in der Veranstaltung der Gesangs- und Bildergalerie. Letztere wurden von entsprechenden Deklamationen begleitet. Einige Bilder hoben sich besonders erhellend ab durch den begleitenden Gesang eines Knabenchores. Der Vor-

trag des Herrn Kaplan Epping entwarf ein vorzügliches, festliches Bild des Lebens Jesu als Weltmotto unterlag den Ausführungen den Hinweis: Jesus unser Vorbild, unser Lehrer und unser Erlöser. Die zu Herzen gehenden Worte fanden bei der Versammlung ungeteilte Aufmerksamkeit und zum Schluß dankbaren Beifall. Im übrigen verschönte auch den Abend noch sehr Vorträge des Gesangschores und gemeinsschaftliche Lieder. Ueber der ganzen Veranstaltung lag wieder der Abglanz erbaulicher Fröhlichkeit und erhebender Zusammengehörigkeit.

(5) Vorsicht bei der Beschaffung von Kalendern. Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben über die Gefahr und Unbilligkeit beim Beschaffen der Kalender: Um die Jahreswende werden unzählig und die mannigfaltigsten Kalender angepriesen und wohl von einzelnen Geschäftsinhabern an die Kunden versandt. Der Kaufmann hat kein Interesse an dem Inhalt, wenn nur die äußere Ausstattung nett ist; der Hausherr freut sich, so billig zum neuen Kalender gekommen zu sein, und hängt ihn an entsprechender Stelle auf. Wer sieht sich aber diesen Kalender einmal näher an? Man sollte doch bedenken, daß sich der Schund überall breit macht, sind etwa die Kalender ausgenommen? Nein! Manchem würden die Augen aufgehen, wenn er die darin enthaltenen Notizen u. Sinnprüche einer genauen Durchsicht unterzöge und auf die Verteilung dieser Sprüche achtete. Die ganz sind die Acker, ob groß, ob klein, dabei, die einzelnen Zeilechen abzunehmen und zu studieren. Sie nehmen dann Dinge auf, die ihnen oft zum Schaden gereichen. Darum ist mehr sorgfältig hier durchaus dringend geboten.

Neueste Nachrichten.

* Paris, 20. Dez. Der kürzlich vom Toulonner Marinekriegsgericht verurteilte Schiffsleutnant Lutz hat, den Blättern zufolge, einen Selbstmordversuch verübt. Er getränktem ein Krügelglas in kleine Stücke und schluckte diese mit der Suppe hinunter. Wenige Stunden später klagte er sich unter heftigen Schmerzen und gestand dem Gefängniswärter seine verzweiflungsvolle Tat. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht. Die Ärzte glauben, daß die Glascherben ihm den Magen durchbohrt haben und daß sein Zustand rettungslos sei.

Spielplan

Essener Stadttheaters.

Dienstag, 21.: Abends: 'Hänsel und Gretel'. Hierauf: 'Historische Tanzbilder'.
Mittwoch, 22.: Nachm.: 'Christofen'. Abends: 'Minna von Barnhelm'.
Donnerstag, 23.: Abends: 'Hänsel und Gretel'. Hierauf: 'Historische Tanzbilder'.
Freitag, 24.: Nachm.: 'Christofen'.
Samstag, 25.: Nachm.: 'Der Süßliebhaber'. Abends: 'Undine'.
Sonntag, 26.: Nachm.: 'Mit-Heidelberg'. Abends: 'Lohengrin'.

St. Antonius Männer-Verein.

Bernhard Steinzen

Unser Mitglied ist gestorben.
Die hl. Seelenmesse findet Mittwoch morgen 1/8 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Die Mitglieder versammeln sich 7/8 Uhr im Vereinslokal (B. Wienen).
Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Den Kampf gegen Schundliteratur

führen Sie erfolgreich durch Verschenken

guter Bücher!

Als billige, gute

Jugend- und Volkslektüre

für jedermann können wir empfehlen:
Deutsche Jugendbücher, bis jetzt erschienen 23 Nrn., a 10 Pf.
Bunte Bücher, 30 Nrn., a 10 Pf.
Münchener Jugendschriften und Volksschriften, Preis per Heft 20 Pf.
Wiesbadener Volksbücher, bis jetzt 128 Nrn.

J. & A. Temming,

Bocholt,

Nordstrasse 27.

Gott unsern Herrn
Witten
nach lang
hl. Sterb
sich in d
Wir Gebete
Im N
Bo
Das
8 1/2 Uhr
vom Ste
läßt ein
Mütter-Bere
Donnerstag
für 1 Uhr
für 1 Uhr
für 1 Uhr
Das Jahr
für den
Herrn M
Andet statt am
22. Dezember,
in der St. W
wogu freundlich
Hüte,
Schirme,
in jeder
Herm
Bocholt.
Dienst
gegen hohe
Offerten unter
lagernd Bo
Rantheitshalb
Mäd
für vormittags
gesucht.
Tücht.
für Baumwollw
gesucht.
Damen-W
Koch
extra We
J. &
Passendes
für di
Am Mittwoch
vormit
verkauft ich be
einen neuen
Haus
Für den
Musik-
nebst Zubehö
Herr
Bocholt.

Ehe Sie

Ihre letzten Weihnachts-Einkäufe machen, besichtigen Sie mein

Partiewaren-Schaufenster

gegenüber Restaurant Eising.

Gustav Gompertz :: Neustrasse 11 und 13.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

Schuhwaren aller Art

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Grosses Lager in Kamelhaarschuhen u. Winterpantoffeln.

Gewähre bis Weihnachten bei Barzahlung 10% Rabatt.

W. Leiting,
Ostermarkt.

Reelle Bedienung.

Kein Fest ohne Kuchen.

Rezept: Weihnachtskuchen: (sehr fein und doch billig).
(Stollen oder Klöbchen)

Backwunder
trotz der vielen Vor-
züge
nur 10 Pf.

Man knete zuerst 200 gr. Butter, 100 gr. Zucker, 2 ganze Eier
thätig durcheinander. Arbeitet erst dann 500 gr. Mehl und reichl.
1/2 Liter Milch nach und nach mit 50 gr. kleinen Rosinen oder
Körnern, 50 gr. gehacktem Zitronat (Sukade), 50 gr. gehackten
Mandeln darunter und nimmt zuletzt 1/2 Paket Reeses Vanillinsucker
und 1 Paket Reeses Backwunder (Patent-Backpulver) gleichmässig
hinzu. Backwunderkuchen wird hart und mürbe ohne viele Eier.
Man bringe den Teig in eine gut gefettete, beliebige Form, am
besten läng. Kastenform, und backt ungefähr 1 Stunde bei mittl. Hitze.
Reese Gesellschaft Hameln.

Dezimal-Wage,

250 kg. tragf., für 16 W. zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Photographie-Rahmen

Grosse Auswahl bei
J. & A. Temming.

Block-Schokolade

1 Pfd.	69 Pf.
Kakao (rein)	1 Pfd. 99 Pf.
Pralline	1 Pfd. 75 Pf.
Gebr. Mandeln	1 Pfd. 75 Pf.
Bonbons	1 Pfd. 31 Pf.
Malzbonbons	1 Pfd. 33 Pf.
Baumkates	1 Pfd. 49 Pf.
Spekulatius	1 Pfd. 39 Pf.
Pfeffernüsse	1 Pfd. 39 Pf.
Ballnüsse	1 Pfd. 29 Pf.
Hafelnüsse	1 Pfd. 35 Pf.
Feigen	1 Pfd. 19 Pf.
Trauben	1 Pfd. 49 Pf.
Apfelsinen	4 Stück 10 Pf.
Bunte Baumlichter	30 Stück 27 Pf.
Schokolade-Tafel	von 5 Pf. an.

**Hamburger
Import-Haus,**
nur Osterstraße 10.

Wwe. J. Valk,

Kobeltstraße 7, Kobeltstraße 7.

empfehlen als passende

Weihnachtsgeschenke:

Bilderbücher, Erzählungsbücher für Knaben
und Mädchen, Romane, Novellen,
Briefpapier in Kassetten in hochf. Ausführung,
Briefmarken, Ansichtskarten, Poésie- und
Photographie-Albume.

Arippen und Arippenfiguren.

Eine große Auswahl in

Bildern

Aufstiche, Stahlstiche, Photogravüren.
Einradmungen in anerkt. solider u. geschmack-
voller Ausführung auf eigener Verfertigung.
Grosses Lager in Zeitschriften, Büchern.

Weihnachts-Angebot!

Bis zum 24. d. d. einschließlich ist gewährt in

auf sämtliche Waren

10% Rabatt!!

Gebrüder Hömberg, Neustrasse 6,

Mitglieder des Einkaufsverbandes deutscher Kaufleute- und Kurz-
warengeschäfte, v. G. m. b. H.

Visitenkarten

wird schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bochohl.

Prof. Dr. G. JAEGER's Normal-Unterkleidung,

aus reiner, naturfarbener Tierwolle ge-
fertigt, ist die beste und gesündeste
Unterkleidung der Gegenwart.

in allen Grössen am Lager:

Herrn-Hemde, Herren-Unterjacken,
Herren-Hosen, Damen-Unterjacken, Damen-
Reform-Beinkleider, Damen-Untertailien.

Löwenstein



Restbestände Korsetts

mit

15 % Rabatt.

J. & F. Biergans.



I. NEUMANN

Cigarren-Fabriken - Begründet 1850

In 170 Niederlagen gleiche Qualitäten unter gleichen
Nummern zu gleichen Preisen

in Bochohl, Neustrasse 10.

Für Weihnachtsgeschenke

das Neueste und Beste

Herrnwäsche,
Handschuhe,
Krawatten.

Helene Lehmich, Nordstraße 6.

Nach Rhode.
Joh. Meier Giesemann.
Bochohl-Change, gegenüb. Riefenb.
Kunstl. Sähe und Befreien von Zahn-
schmerzen, Regulieren etc.
Sprechstunden in Rhode:
Jeden Mittwoch nachm. von 2 1/2 - 7
über Gastwirtschaft W. H. Deitmer.

Stenographen-Verein Gabelberger.

Heute (Dienstag) abend:

Debatten-Kursus,

Tagen am Freitag abend

keine Übungsstände.

Weizenmehl 000

1 Pfd.	15 1/2 Pf.
Blütenmehl 1 Pfd.	17 1/2 Pf.
do, in Säcken	
1 Pfd.	18 1/2 Pf.
Korinthen 1 Pfd.	27 Pf.
Rosinen (ohne Steine)	
1 Pfd.	43 Pf.
Pflaumen 1 Pfd.	23 Pf.
Apfelfringe (neue)	
1 Pfd.	53 Pf.
Aprikosen 1 Pfd.	59 Pf.
Birnen 1 Pfd.	45 Pf.
Mandeln 1 Pfd.	110 Pf.
Zitronat 1 Pfd.	65 Pf.
Simbeerjast 1 Pfd.	45 Pf.
Frische dicke Eier	
1 Duzend	105 Pf.
Buddingpulver	
3 Schachteln	20 Pf.
Maizena, Mondamin, Pudant, Speisemehl etc.	

**Hamburger
Import-Haus,**
nur Osterstraße 10.

Bezeichnet nebene-
stehende „Unter-
blatt“ Sterne und
50 Pf., oder die
von der Expedition

Nr. 344.

Erst

Zum To

* Brüssel, 20. 9.
he heute mittag bi
nicht angekommen.
Berzierung ihrer
der Prinzessin, fi
nehmen, aufammen
ih eine freunt
hole aufgeführt u
hemahl der Prinzess
igen Familie als
werden. Abgesehe
ritten, die dem R
ntgegenstehen, wü
schon festsitzenden
Holz melbet, hat
vorgelogen, heute
Schneidung abzurei
habilitäten aus
banberborcht in Q
egen sie die Mühe
relautet ferner, da
sch geltend macht
des Hofes, die in
männer des Kön
Gefandungen auftr
zell des Königl.
* Brüssel, 20.
heute Loujende von
im Brüssel der Schlo
nach dem getroffene
nachmittags der B
schlossen werden.
erte, die ihrem U
als bekannt gegebe
angelassen werden
zung gewaltfam i
zu wüsten Aufstitt
wurden verlegt, ei
Die Polizei war a
gehalten und muß
rufen, die den Gar
weise ist heute abe
hof Schaarbeek in
angekommen. Ein
Publikum warm k
* Brüssel, 20. 9.
am Donnerstag, d
leistung des neu
am 27. d. Mts.
Formel für die E
brüchigen C. Lasse
77 der Verfassung
der neuen Regieru
Eidesleistung und
Regierungsantritt
in der Gubulatrik
bestraut aufgehob
ohne Transfior a

* Paris, 20. 9.
aus Paris kurz, b
Gepäck mit Abg
das gegenwärtig J
er wisse aber nicht
spanischen Offizie
im Laufe dieser J
wurde den Refere
bildung bereit zu
habe Japan von 9
Kriegsmedikamente
* Petersburg, 2
fernen Osten umfa
vor. Von Irkutsk
verschoben worden
dort stehenden Tr
250 000 Mann.

* Brüssel, 20.
Berufungsinstanz
Jakob Dottiabi
der Milchverfä
Welfstraße von 15
Jahren fortgesetzt
Kasse verlaufen i
leicht, jährlich 4
Gewinn von etwa
Stressigkeit bewo
angerezen Gefängn